

266/42 Scholz 81

Leipzig, den 31. März 1942.

An den Herrn Präsidenten des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde.

Sehr geehrter Herr Professor !

In meinem letzten Briefe vergaß ich etwas zu erwähnen, das ich
gern Ihnen, so lange Sie noch im Amte sind, vortragen möchte. Es
handelt sich um einen Teil des wissenschaftlichen Nachlasses
von Dr. Most, der zur Zeit in meinen Händen ist. Frau Dr. Most
hat ihn mir persönlich anvertraut, zur Durchsicht und eventuel-
len Verwertung (es handelt sich um Glossenstudien an spanischen
Glossatoren). Sie sprach aber den Wunsch aus, daß er später an
einer Stelle deponiert würde, wo er zwar wirklich interessierten
Gelehrten zugänglich bliebe, aber doch nicht ohne weiters jeder-
mann übergeben würde, wie z.B. an den öffentlichen Bibliotheken.
Ich dachte nun an die Monumenta Germaniae, deren Mitarbeiter
Dr. Most ja war, und wollte mir daher die Frage erlauben, Ob Sie,
Sehr geehrter Herr Professor, eine dahin gehende Bitte erfüllen
bezw. unterstützen würden ? Zunächst werde ich selbst noch län-
gere Zeit mich mit diesen Quellenstudien beschäftigen, da ich
ohnehin meine einst, um 1908, begonnenen Forschungen gern wieder
aufnehmen möchte.

Ihr freundlicher Brief vom 28. d. M. hat mich etwas nieder-

Abschrift zu DVB-Scholz, 'Dr. Richard.

Auswärtiges Amt

Berlin, den 16. April 1942.

DVB-Scholz, Dr. Richard.

Das Auswärtige Amt vermag dem Antrag des Prof. Richard Scholz
auf Genehmigung einer Vortrags- und Studienreise nach Italien
nicht zu entsprechen, da der Auslandsreiseverkehr schärfste Ein-
schränkungen erfahren hat und nur in dringendem Reichsinteresse
liegende Reisen genehmigt werden können.

Es wird hinzugefügt, daß von einer Einladung zu einem Vortrag
nach Padua an Prof. Scholz hier nichts bekannt ist.

Der Reisepaß folgt anbei zurück.

Im Auftrag
gez. Krieger.

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung, Berlin.

*Das Besondere hierüber hat Dr. Most
WJTH 4/1 Punkt 4 von 15. d. M. Dr. Scholz -
von d. Ministerium nicht beantwortet. von d. Herr
c. Krieger*